

Mahnwache auf dem Hafenplatz

Von Klaus Baumeister

MÜNSTER. Freundlich im Ton, aber keine Annäherung in der Sache. So kann man ein Gespräch zusammenfassen, das Viola Birkenmaier, Gero Birkenmaier, Bettina Janning und Rainer Schoof als Vertreter einer Nottulner Bürgerinitiative mit den münsterischen Stadtwerke-Vertretern Martin Schuster und Maximilian Wolf führten.

Anlass war eine Mahnwache der Bürgerinitiative am Dienstagabend vor dem Stadtwerke-Gebäude. Dort tagte zu dem Zeitpunkt der Aufsichtsrat. In Nottuln gibt es massiven Widerstand gegen die Pläne der Stadtwerke, in der Bauerschaft Stockum einen Windpark zu bauen.

Die Sprecher der Bürgerinitiative überreichten eine Petition mit 1714 Unterschriften von Menschen, die „ganz überwiegend in Nottuln wohnen oder einen sehr engen Bezug zu Nottuln haben“, so Rainer Schoof. Der Protest richtete sich ausdrücklich nicht

grundsätzlich gegen Windenergie, wohl aber gegen den geringen Abstand, der im vorliegenden Fall zur bestehenden Wohnbebauung eingehalten werde. „Wir wollen einen Schutzgürtel“, so Schoof.

Die Petition geht sowohl an die Stadtwerke Münster als auch an die Gemeinde Nottuln und den Kreis Coesfeld. Die Kreisverwaltung ist für die Genehmigung zuständig. Für die sieben Standorte gibt es Vorbescheide.

Maximilian Wolf, Abteilungsleiter für Erneuerbare Energien bei den Stadtwerken, erklärte in dem Gespräch, dass es ein „förmliches Genehmigungsverfahren auf der Basis des geltenden Rechts“ geben werden. Dieses Verfahren sehe auch eine



Mit Transparenten protestierten Mitglieder einer Nottulner Bürgerinitiative am Dienstagabend gegen einen geplanten Windpark der Stadtwerke Münster. Kleines Foto (v.l.): Rainer Schoof, Gero Birkenmaier und Viola Birkenmaier überreichten eine Petition.

Fotos: Klaus Baumeister

Windpark „direkt vor unserer Nase“, so Viola Birkenmaier, sei in Nottuln inzwischen sehr stark verbreitet.

Zugleich distanzierten sich die Vertreter der Bürgerinitiative von der teilweise sehr harten Kritik aus Nottuln an die Adresse der Stadtwerke

Münster. In einem schriftlichen Statement hatte sich das städtische Tochterunternehmen am Montag über einige verbale Entgleisungen beklagt. So wurden die Stadtwerke auf einer vergangenen Demonstration in Nottuln als „geldgierige Ratten“ bezeichnet.